

Presseinformation des Bundesverbands Wärmepumpe (BWP) e.V.

Wärmepumpenmarkt wächst: BWP hebt Branchenprognose beim FORUM Wärmepumpe an – unter einer Bedingung

Berlin, 28. November 2025. Bei seinem FORUM Wärmepumpe rechnet der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V. für das Jahr 2025 mit etwa 300.000 abgesetzten Wärmepumpen. Das entspricht einem Plus von über 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Und auch seine Prognosen für die kommenden Jahre hebt der Verband angesichts der Marktentwicklung an. Bedingung dafür sei jedoch eine Stabilität bei den Heizungsregeln und bei der Förderung.

Der deutsche Wärmepumpenmarkt zeigt laut BWP im Jahr 2025 eine stabile und positive Dynamik. Seit März bewegen sich die monatlichen Verkaufszahlen demnach konstant um 25.000 Geräte; im September und Oktober wurden sogar mehr als 30.000 Wärmepumpen abgesetzt. Insgesamt liege der Absatz bis Oktober bereits bei rund 255.000 Geräten – ein Plus von 57 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der BWP-Vorstandsvorsitzende Claus Fest konstatiert auf dem 23. FORUM Wärmepumpe vor 350 Teilnehmern in Berlin: „Die Wärmepumpe hat das Rennen gemacht und wird ihren Status als die neue Standardheizung in Deutschland verteidigen.“

Ähnlich positiv äußert sich BWP-Geschäftsführer Dr. Martin Sabel, auch wenn er die in Teilen immer noch kontroverse Diskussion um die Technologie kritisiert: „Die Wärmepumpe setzt sich als Heiztechnik weiter durch. Das ist gut für den Industriestandort und Arbeitsplätze in Europa und Deutschland, denn viele der abgesetzten Anlagen werden hier entwickelt und gefertigt. Wie schaffen wir mehr Wirtschaftswachstum? Das ist die zentrale Frage in Deutschland. Die Wärmepumpe ist ein Gewinnerthema, leider haben noch nicht alle das Potenzial erkannt.“

Auf Basis der Marktlage hebt der BWP seine Prognose für 2026 deutlich an – allerdings unter der Bedingung, dass die Lage bei Förderung und Ordnungsrecht stabil bleibe. In seinem „Business as Usual“-Szenario rechnet der Verband nun mit 410.000 verkauften Geräten – ein deutlicher Aufwuchs gegenüber der Vorjahresschätzung. Dort prognostizierte der Verband in diesem Szenario noch 350.000 Anlagen für das kommende Jahr. Im ambitionierten KLIMA-Szenario könnten es sogar mehr als 530.000 werden, wenn zusätzlich zu stabilen Rahmenbedingungen vor allem Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Verhältnisses von Strom- zu Gaspreis ergriffen würden – unter anderem die versprochene Senkung der Stromsteuer. „Damit würde die schwarz-rote Koalition die Zahlen erreichen, die die Ampel einst ausgegeben hatte und die für das Erreichen der Klimaziele im Gebäudesektor benötigt werden“, kommentiert Sabel.

BWP-Vorstandschef Fest sieht keinen Anlass mehr, die Stromsteuer auf dem heutigen Niveau aufrecht zu erhalten: „Das Ziel bei der Einführung der Stromsteuer 1999 war, die Förderung klimapolitischer Ziele durch einen sparsameren Umgang mit Elektrizität anzureizen. Heute wirkt diese Steuer kontraproduktiv für den Klimaschutz. Denn wir müssen von ineffizienten,

fossilen Verbrennungsprozessen zu effizienten elektrischen Anwendungen wechseln. Das funktioniert nur, wenn das Verhältnis von Strom- zu Gaspreisen bei zwei oder darunter liegt.“

Die Aufwärtskorrektur der Prognosen zeige laut Sabel, dass der Markt unter den aktuellen Bedingungen funktioniere: „Es ist wichtig, dass verlässliche Regeln gelten. Stetig wiederkehrendes Infragestellen bereits getroffener Entscheidungen wie beim Gebäudeenergiegesetz oder bei der CO₂-Bepreisung erzeugen aus unserer Sicht nur unnötig Unruhe und verzögern Investitionsentscheidungen.“ Sabel betont, dass kein Kritiker der Erneuerbaren-Vorgabe im GEG bisher einen einfach umsetzbaren Alternativvorschlag vorgebracht habe, der das Ambitionsniveau aufrechterhalte: „Ein einfaches Abschaffen der Vorgaben beim Heizungstausch oder ein Unterlaufen der Zielvorgaben würde mit einiger Sicherheit vor dem Verfassungsgericht landen: Und dann warten Verbraucher, Handwerk und Industrie schlimmstenfalls jahrelang, bis wieder Gewissheit herrscht. Jede GEG-Novelle muss also wasserdicht sein, um genau das zu verhindern. Und am sichersten ist es, die 65-Prozent-Regel so beizubehalten, denn sie wird längst vom Markt angenommen und umgesetzt.“

Weitere Infos unter <https://www.waermepumpe.de/presse/pressemitteilungen/>.

Über den Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V.

Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V. ist ein Branchenverband mit Sitz in Berlin, der die gesamte Wertschöpfungskette rund um Wärmepumpen umfasst. Im BWP sind über 1.250 Unternehmen der Heizungsindustrie, Handwerksunternehmen, Planungs- und Architekturbüros, Bohrfirmen sowie Energieversorger organisiert, die sich für den verstärkten Einsatz effizienter Wärmepumpen engagieren.

Die deutsche Wärmepumpen-Branche beschäftigt rund 70.000 Personen und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 3,5 Milliarden Euro. Derzeit werden in Deutschland knapp zwei Millionen Wärmepumpen genutzt. Die hier verbauten Anlagen werden zu rund 95 Prozent von BWP-Mitgliedsunternehmen hergestellt.

Pressekontakt:

Katja Weinhold / Peter Kuscher
Hauptstraße 3
10827 Berlin
Telefon: 030 208 799 716
E-Mail: presse@waermepumpe.de